

1000 Jahre Erlangen - Auszug aus einem [Beitrag des FAV](#)

Im Jahre 1002 wird Erlangen - "villa erlangon" - zum ersten Mal urkundlich genannt, als Heinrich II. den Ort zusammen mit Kirchengut in Forchheim dem Johannisstift Haug bei Würzburg schenkte. Das 1000jährige Jubiläum begeht die Stadt Erlangen mit einem Festjahr, zu dem auch die Ortsgruppe Erlangen des Fränkischen Albvereins ihren Beitrag leisten wird.



Schon 1017 wechselte Erlangen den Besitzer - es kam an das Bistum Bamberg. Kaiser Karl IV. kaufte 1361 Erlangen und begründete die städtische Entwicklung durch Steuerbefreiung, Marktrecht, die Errichtung einer Münze und schließlich die Verleihung des Stadtrechts. 1402 verkaufte sein Sohn Wenzel Erlangen dann an den Burggrafen Johann von Nürnberg, und im Besitz der Ansbacher Markgrafen blieb Erlangen bis 1791.

Die Zeiten waren nicht friedlich: 1449 im Ersten Markgrafenkrieg, 1553 im Zweiten Markgrafenkrieg plünderten Nürnberger Truppen Erlangen, im Dreißigjährigen Krieg zwischen 1632 und 1634 wurde es mehrfach von katholischen Truppen aus Forchheim überfallen und eingeäschert.



So lag es im Sinne der barocken Wirtschaftspolitik, daß der Markgraf Christian Ernst 1686 hugenottische Flüchtlinge aus Frankreich nach Erlangen rief und für sie die auf dem Reißbrett geometrisch geplante Neustadt errichtete. Damit kam es zu einer Aufschwung der Wirtschaft durch neu eingeführte Gewerbe wie Strumpfwirkerei, Gobelweberei, Hut- und Handschuhmacherei. Das französische Erbe ist heute noch an den Kirchen und Familiennamen zu spüren.



"Christian-Erlang" wurde aber auch Nebenresidenz der Kulmbach-Bayreuther Linie der Markgrafen, sichtbar an dem ab 1700 erbauten Schloß und den Gebäuden um den Schloßgarten. Damit stiegen auch die kulturellen Bedürfnisse, die "Ritterakademie" wurde gegründet und zur Keimzelle der Erlanger Universität, die der Altdorfer den Rang abließ und schließlich mit ihr vereinigt wurde. Nach einer kurzen Zeit bei Preußen wurde Erlangen 1810 dem Königreich Bayern zugeschlagen, das endgültig die bis dahin noch getrennte Alt- und Neustadt vereinigte.



Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte Erlangen dann einen raschen wirtschaftlichen Aufstieg, auch durch die Ansiedlung des Siemens-Konzerns in der nur wenig zerstörten Stadt.

An Büchern zur Geschichte Erlangens lesenswert sind Gerhard Bresler, 1000 Jahre Erlangen, Gerhard Bresler Verlag, mit vielen alten Bildern, und Rolf Steidel et al., Erlangen - Geschichte in Geschichten, Verlag Rudolf Merkel, unterhaltsam zu lesen nicht nur für Kinder. Aus der gleichen Reihe wie bereits zum Stadtgeburtstag Nürnbergs ist erschienen von Martin Schieber: Erlangen - Eine illustrierte Geschichte der Stadt, C.H. Beck Verlag, München, ISBN 3 406 48913 3 zum Preis von €14,90.